



Gemeinde Altishofen



Gemeinde Ebersecken

## MEDIENMITTEILUNG

Versanddatum: Donnerstag, 19. Juli 2018, 8.00 Uhr

### **Fusionsprojekt: Antworten aus Vernehmlassung liegen vor**

**Die vereinigten Gemeinderäte wollten wissen, was die Bevölkerung von der geplanten Fusion hält. Nun liegen die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens vor. Die Mehrheit der Rückmeldungen fiel positiv aus. Es gab aber auch vereinzelte kritische Stimmen.**

Im Juni lief im Fusionsprojekt Altishofen-Ebersecken das Vernehmlassungsverfahren. Mittels Fragebogen sammelten die Gemeinderäte Antworten zu acht Fragen. Die Zahl der Rückmeldungen hält sich in Grenzen, entspricht aber in etwa dem Umfang von anderen Vernehmlassungsverfahren in Fusionsprozessen: 28 Einzelpersonen reichten eine schriftliche Stellungnahme ein. Daneben äusserten sich die CVP Altishofen und Ebersecken, ferner die Bildungskommission Altishofen. 17 Rückmeldungen gingen aus Altishofen ein, 13 aus Ebersecken. Die Antworten unterstützen sämtliche zur Diskussion gestellten Inhalte des Fusionsvertrags. Dabei lag der Ja-Anteil jeweils zwischen 59 und 79 Prozent. Eine Anpassung des Vertrags drängt sich somit nicht auf.

#### **Kein Bedarf für Sitzgarantie im Gemeinderat**

Die erste Frage widmete sich der Sitzgarantie im Gemeinderat für einen Ortsteil. 17 Antworten (59 Prozent) unterstützten den Vorschlag, darauf zu verzichten. 11 Rückmeldungen (38 Prozent) waren dafür, dass Ebersecken in der Exekutive der fusionierten Gemeinde mindestens einen Sitz zugesichert erhält. Die zweite Frage ging auf die Rechnungsprüfungskommission ein. 23 Antworten (79 Prozent) sprachen sich dafür aus, an der bisherigen Lösung festzuhalten und auf eine Controllingkommission oder externe Kontrollstelle zu verzichten. Auch mit Blick auf die Bildungskommission folgte die Mehrheit dem Vorschlag im Fusionsvertrag: 23 Rückmeldungen waren für eine Kommission mit abschliessender Kompetenz, 4 wünschten eine beratende Bildungskommission (14 Prozent). Ebenso klar waren die Antworten zur Frage der finanziellen Auswirkungen. «Die Gemeinderäte sind überzeugt: Der kantonale Fusionsbeitrag kann zu einem nachhaltigen Finanzhaushalt führen», hiess es hierzu. Die Räte wollten wissen, ob die Ausführungen dazu in der Vernehmlassungsbotschaft nachvollziehbar sind. 23 Antworten bejahten dies, drei Personen (10 Prozent) sagten nein.

#### **Mehrheit fühlt sich genügend informiert**

Bei der Vergabe von Pachtland durch die Gemeinde gab es ebenfalls wenig Opposition. 23 Rückmeldungen waren für die vorgeschlagene Beibehaltung der heutigen Praxis. 2 Antworten fielen negativ aus (7 Prozent). Mit der sechsten Frage wollten die Gemeinderäte wissen, ob die Vernehmlassungsbotschaft genügend informiert. 22 Rückmeldungen (76 Prozent) bejahten dies, 6 Personen verneinten (21 Prozent). Überdies fragten die Gemeinderäte, welche Themen derart wichtig sind, dass sie ausschlaggebend für oder gegen die Fusion sind. Das

meistgenannte Argument für den Zusammenschluss ist die finanzielle Lage Eberseckens. Vereinzelt wird auch auf die Schwierigkeit der Ämterbesetzung in Ebersecken hingewiesen. Ausschlaggebend gegen eine Fusion waren auch negative Emotionen, die aber in den Rückmeldungen nicht konkretisiert wurden. Mit der letzten Frage erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, weitere Hinweise zum Projekt anzubringen. Hier gab es 12 Äusserungen. Sie reichten von «super Arbeit der Gemeinderäte» bis zur Bemerkung, für die Nutzung des Gemeindehauses Ebersecken müsse eine gute Lösung gefunden werden.

### **Finanzen und Raumplanung**

Neben den grundsätzlich positiven Rückmeldungen gab es auch einige Kritikpunkte: So wurde die finanzielle Entwicklung der vereinigten Gemeinde nach Ablauf der Besitzstandwahrung hinterfragt. Das mit Blick auf ein für Ebersecken prognostiziertes jährliches Defizit von 350'000 bis 500'000 Franken. Hierzu betonen die Gemeinderäte, dass Defizite in dieser Grössenordnung nur beim Alleingang Eberseckens anfallen. Selbst dann kommen sie nur zustande, wenn der Kanton nicht korrigierend eingreift, d.h. kein Sonderbeitrag und keine Investitionshilfe leistet. Am Ende der Planungsperiode fehlen der fusionierten Gemeinde gemäss heutigen Erkenntnissen ab 2026 rund 200'000 Franken, um ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Dieser Betrag sollte durch Einsparungen und Optimierungen ausgleichbar sein. Mit Blick auf einen «Umsatz» von rund 11 Millionen Franken erscheint dies realistisch. Ebenfalls zu lesen waren raumplanerische Bedenken: Gewisse Rückmeldungen sorgten sich, dass Altishofen «zubetoniert» wird, während Ebersecken zur «grünen Lunge» werde. Hierzu ist anzumerken, dass die bestehenden Zonenpläne nach der Fusion vorerst weitergelten. Auch bleiben die heutigen behördenverbindlichen Siedlungsleitbilder in beiden Ortsteilen in Kraft. Kommt es dereinst zu einer Anpassung, durchläuft diese die gewohnten politischen Prozesse. Das heisst: Das Volk wird wie bisher das letzte Wort haben.

### **Feierabendgespräche mit den Gemeinderäten**

Rückmeldungen hielten ferner fest, man solle auch die negativen Punkte hervorheben und nicht bloss die Vorteile betonen. Dieser Kritikpunkt hängt damit zusammen, dass es aus Sicht der Gemeinderäte in der Gesamtschau im Vergleich mit dem Status Quo keine nennenswerten Nachteile gibt. Das in den Augen der Gemeinderäte grösste Risiko einer ungenügenden finanziellen Sicherheit wurde dank des zugesicherten Kantonsbeitrags beseitigt. Eine Person forderte die Gemeinderäte auf, mehr in direkten Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu treten. Das nehmen sich die Räte zu Herzen. Am Mittwoch, 22. August, lädt der Gemeinderat Altishofen zwischen 17 und 20 Uhr zu Feierabendgesprächen im Restaurant Brauerei ein. Ebenfalls am 22. August, ab 20 Uhr, freut sich die Behörde aus Ebersecken auf angeregte Diskussionen in der «Sonne».

**Weitere Termine:** *Mittwoch, 05.09.18, 20 Uhr, Orientierungsversammlung in der Mehrzweckhalle Altishofen. Sonntag, 23.09.18: Urnenabstimmung in Altishofen und Ebersecken.*

### **Für Rückfragen**

- Urs Kaufmann, Gemeindepräsident Altishofen,  
079 647 03 25, erreichbar am 19.07.18 von 13 bis 14 Uhr
- Thomas Roos, Gemeindepräsident Ebersecken,  
079 706 83 39, erreichbar am 19.07.18 von 13 bis 14 Uhr